



Nurse Wellbeing und Resilienz – Mental Stark auf der Notfallstation

**Aufruf zum
Mitmachen!**

Feuz, U. ¹, Sieber, M. ², Zampogna, M. ³, Dreher-Hummel T. ⁴, Klaus-Häberli P. ⁵, Meier, L. ¹, Valk-Zwicl, P. ¹, Tobias, P. ¹, Becker, D. ¹, Heymann, E. ^{6,7}

¹Notfallpflege Schweiz, ²Service d'urgence CHUV Lausanne, ³L'Ente Ospedaliero Cantonale (EOC), ⁴Notfallzentrum, Universitätsspital Basel, ⁵Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung, ⁶Département des Urgences, RHNe Neuchâtel, ⁷Medizinische Fakultät, Universität Bern
Ursula.feuz@notfallpflege.ch

Hintergrund



Das Wohlbefinden des Personals ist entscheidend für die Entwicklung und den Erhalt leistungsfähiger Gesundheitssysteme ^[1]. Die Arbeitsbedingungen auf Notfallstationen sind mehr denn je sehr herausfordernd und belastend. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Qualität der Pflege, sondern auch auf die Zufriedenheit und Gesundheit des Personals. In der Schweiz gibt es keine Daten über das Wohlbefinden der Pflegefachpersonen, die in den Notfallstationen arbeiten. Bevor mögliche Lösungen vorgeschlagen werden, ist es wichtig, das Problem quantifizieren und qualifizieren zu können.

In Zusammenarbeit mit der SGNOR (Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin) führt die Schweizer Notfallpflege eine Studie durch, die das Wohlbefinden der Pflegefachpersonen in den Notfallstationen in der Schweiz untersucht. Eine erste Umfrage wurde bereits 2023 bei den Notfallmediziner:innen und 2024 bei den Rettungssanitäter:innen durchgeführt ^[2].

Methode



Design: Beobachtungsstudie mittels online Umfrage
Sample und Setting: Pflegefachpersonen und mit Pflege verbundenes Personal, auf Notfallstationen von Spitälern in allen Regionen der Schweiz
Messinstrumente: Maslach Burnout Inventory – Gesundheitsdienstleistungsumfrage (MBI-HSS), Kopenhagener Burnout-Inventar (CBI), Patienten Gesundheitsfragebogen (PHQ-9) und berufliche Resilienz sowie persönliche Erfahrungen
Datenerhebung: Anonymer Online-Fragebogen, der im Herbst 2024 einen Monat lang verfügbar ist.
Primäre Ergebnisse: Inzidenz von Burnout, Depression, Suizidalität und beruflicher Resilienz
Sekundäre Ergebnisse: Einfluss von demografischen Faktoren (Alter, Größe der Notaufnahme, Beschäftigungsquote usw.) auf die Inzidenz von Burnout

Schlechtes Wohlbefinden am Arbeitsplatz



- Schwieriges Arbeitsumfeld in den Notaufnahmen: hoher Druck und hohe Arbeitsbelastung, hochakute Patientensituationen, Risiko von körperlicher Aggression und Gewalt, Exposition gegenüber Trauma und Tod ^[3,4]
- Zahlreiche negative Folgen: Gesundheit des Personals, Patientensicherheit, Qualität der Pflege ^[5]
- Die Mitarbeiterbindung ist sehr schwierig, teilweise bedingt durch ungünstige Arbeitsbedingungen ^[6]
- Weltweit liegt die Prävalenz von Burnout bei Pflegefachpersonen auf Notfallstationen zwischen 26 – 40% ^[7,8]
- Burnout-Syndrom ^[9] besteht aus drei Aspekten:
1) **Emotionale Erschöpfung:** mangelnde Energie, Gefühl der Überforderung, 2) **Depersonalisierung:** negative, distanzierte Einstellung gegenüber der Arbeit und den Menschen, mit denen man arbeitet, 2) **Verminderte Leistungsfähigkeit:** reduzierte Fähigkeit, Aufgaben effektiv zu bewältigen

Arbeitest du in der Pflege auf einer Notfallstation?

Mach mit



Vielen Dank!

References

[1] Kumar, R., Pio, F., Brewer, J., Frampton, C., & Nicholls, M. (2019). Workplace wellbeing in an urban emergency department in Aotearoa New Zealand. *Emergency Medicine Australasia*, 31(4), 619-625. [2] Heymann, E. P., Romann, V., Lim, R., Van Aarsen, K., Khatib, N., Sauter, T., ... & Mueller, S. (2024). Physician wellbeing and burnout in emergency medicine in Switzerland. *Swiss medical weekly*, 154(5), 3421-3421. [3] Hunsaker, S., Chen, H. C., Maughan, D., & Heaston, S. (2015). Factors that influence the development of compassion fatigue, burnout, and compassion satisfaction in emergency department nurses. *Journal of nursing scholarship*, 47(2), 186-194. [4] Johnston, A., Abraham, L., Greenslade, J., Thom, O., Carlstrom, E., Wallis, M., & Crilly, J. (2016). Staff perception of the emergency department working environment: Integrative review of the literature. *Emergency Medicine Australasia*, 28(1), 7-26. [5] Jun, J., Ojemeni, M. M., Kalamani, R., Tong, J., & Crecelius, M. L. (2021). Relationship between nurse burnout, patient and organizational outcomes: Systematic review. *International journal of nursing studies*, 119, 103933. [6] Daniels, J., Robinson, E., Jenkinson, E., & Carlton, E. (2024). Perceived barriers and opportunities to improve working conditions and staff retention in emergency departments: a qualitative study. *Emergency Medicine Journal*, 41(4), 257-265. [7] Adriaenssens, J., De Gucht, V., & Maes, S. (2015). Determinants and prevalence of burnout in emergency nurses: a systematic review of 25 years of research. *International journal of nursing studies*, 52(2), 649-661. [8] Li, H., Cheng, B., & Zhu, X. P. (2018). Quantification of burnout in emergency nurses: A systematic review and meta-analysis. *International emergency nursing*, 39, 46-54. [9] Maslach, C., Jackson, S. E., & Leiter, M. P. (1997). *Maslach burnout inventory*. Scarecrow Education.